



Kleiner großer Bär



ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



KLEINER GROSSER BÄR

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2018

Animationsfilm, 5 Min.

Buch, Regie und Produzentin: Sarah Schulz

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

(www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Stichworte	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 03
Themen und Gestaltung	S. 04
Denn keiner ist so groß wie ich!	S. 04
Der Bär – Von der Märchenfigur über den Teddy bis zum Problembären	S. 05
Ein Animationsfilm der besonderen Art	S. 06
Erläuterungen und Hinweise zu den Arbeitsblättern	S. 07
Links	S. 09
Weitere Filme beim kfw	S. 09
Überblick zu den Materialien	S. 09
M1.1 - M6	S. 10-20

STICHWORTE

Andersartigkeit, Angst, Hilfe, Identität, Gemeinschaft, Groß und Klein, Relationen, Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, Solidarität, Stärken und Schwächen, Teamwork.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 5 Jahren

Einsatzorte: Schule, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Ausbildung und Fortbildungsveranstaltungen für soziale und sozialpädagogische Berufe in Kindertageseinrichtungen, offener Ganzttag an Grundschulen und für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religion, Sachkunde

KURZCHARAKTERISTIK

Ich bin's, der Petz

Ich hab' von allen

die schärfsten Zähne, die größten Krallen

alle Tiere fürchten mich

denn keiner ist so groß wie ich!

Mit diesen Sätzen präsentiert sich der Bär in einem Bilderbuch als größtes Tier im Wald, vor dem die anderen Tiere Angst haben. Dass diese Rangordnung aber nur begrenzte Reichweite hat, muss der Bär erfahren, als er aus dieser Welt seines Bilderbuches in andere Bilderbuchwelten purzelt. Erst zeigt ihm ein Spatz die Grenzen seiner Größe und Stärken auf, dann fällt er in die Bilderbuchwelt eines klugen und lebenserfahrenen Bibers und schließlich landet er als kleiner Bär vor den Hufen eines für ihn riesigen Hirsches. Der Bär erlebt aus diesem Perspektivwechsel die anderen Tiere und erfährt am eigenen Leib, was es bedeutet, klein zu sein, Angst zu haben und wie man mit seinen Fähigkeiten nicht zurechtkommt, wenn man in eine ganz andere Lebenswelt gerät. Aber er macht auch die Erfahrung, dass Größe und Stärke nicht nur als Machtmittel gegenüber den Kleineren und Schwächeren eingesetzt werden muss, sondern vielmehr als „Stärke für andere“ hilfreich und sinnvoll Verwendung finden kann. So bietet ihm der Hirsch sein riesiges Geweih als Sitzplatz an, um ihn mit einigen wilden Sprüngen zurück in seine Bilderbuchwelt zu bringen. Dass der Bär nicht nur glücklich ist, in seiner Welt wieder angekommen zu sein, sondern auch seine Lektion gelernt hat, demonstrieren die Bilder des Nachspans, die ihn als Freund und Wegbegleiter der kleinen Tiere zeigen.

KAPITELTEILEILUNG

Kap.	Timecode	Überschrift
1	00:00-01:02	Der Bär und die Maus
2	01:03-01:51	Der Bär und der Spatz
3	01:52-02:31	Der Bär und der Biber
4	02:32-02:44	Der Bär und der Hirsch
5	02:45-04:18	Der Bär zurück in seiner Welt
6	04:19-05:00	Der Bär und die Tiere [inkl. Abspann]

THEMEN UND GESTALTUNG DENN KEINER IST SO GROSS WIE ICH!

Das Thema „Klein sein – groß sein, größer werden – groß sein“ gehört neben den großen Erfahrungen von Geboren werden, Sterben und Tod zu den Kontingenzerfahrungen menschlichen Lebens: Menschen können diesen Erfahrungen nicht entrinnen, man muss sich mit ihnen auseinandersetzen, man fragt nach dem Sinn dieser Erfahrungen von Klein sein und Groß sein. Diese Kontingenzerfahrungen finden nicht immer eine allgemeingültige und auf jede Situation anwendbare Lösung. Deshalb wird man auch nicht immer eine passende Antwort darauf finden, warum jemand größer, stärker, schwächer usw. als man selbst ist.

In besonderer Weise sieht Erik H. Erikson in seiner Entwicklungspsychologie¹ das Lebensalter der Kinder in der Grundschule von diesen Erfahrungen betroffen. Er nennt diese Stufe „Werk-sinn gegen Minderwertigkeitsgefühl“. Es sind die Wünsche, sich messen zu wollen, gewinnen zu wollen, stark zu sein und beliebt zu sein, die die Kinder in diesem Alter beschäftigen. Dagegen sprechen die Gefühle von ausgelacht zu werden, nichts zu können, sich schwach zu fühlen und zu verlieren. Die sich daraus ergebenden Fragen lauten:

„Wie möchte ich eigentlich gern sein? Was möchte ich können? Wie sehen mich die anderen?“ Und schließlich: „Von wem erwarte ich Hilfe?“

Das Verhältnis zu den Größeren und Älteren pendelt zwischen Angstgefühlen und der Erwartungshaltung nach Vertrauen, Schutz, Hilfe und Geborgenheit.

Gerade im Übergang vom Kindergarten in die ersten Klassen der Grundschule wird die Erfahrung von Klein sein – Groß sein für Kinder erneut relevant: Waren die Kinder im Kindergarten die Großen, müssen sie nun in einer anderen Alltagswelt erfahren, dass sie in der Grundschule wieder ganz neu als die ganz Kleinen anfangen. Nicht selten müssen dabei die Kinder in der Eingangsphase der Grundschule entdecken, dass sie in vielem die Kleineren und die Schwächeren sind; die, die weniger können und leisten als die anderen. Die Identitätsproblematik der Pubertätszeit („Wer bin ich für mich und die anderen?“) bahnt sich bereits in diesen Erfahrungen an.

Kleiner großer Bär bildet diese Thematik in einer für dieses Lebensalter zugänglichen Tiergeschichte ab. Der große Bär ist in seiner Bilderbuchwelt der Stärkste, vor dem sich alle fürchten. Sobald er in eine neue Bilderbuchgeschichte „fällt“, muss er die Erfahrung des Kleinen machen und entdecken, dass er mit seinen Fähigkeiten und dem Posieren der Stärke an seine Grenzen stößt (Spatz), nicht ernstgenommen wird (Biber) oder auf Hilfe angewiesen ist (Hirsch).

Die Szenarien in den Bilderbuchwelten sind dabei exemplarisch unterschiedlich gestaltet, diese Welten bilden eigene Genres und Gattungen von Bilderbüchern ab, die unterschiedliche Bedarfe und Einsatzmöglichkeiten im Kindesalter abdecken:

- Der Bär und der Spatz: Die Unterschiedlichkeit zwischen beiden Tieren zeigt sich in Größe, Bewegungsart und Beweglichkeit, Kräften und natürlichen Ressourcen. Der Spatz demonstriert dem Bären seine Schwächen und zeigt ihm sein Unvermögen auf. Diese Bilderbuchwelt ist als Strichzeichnung und Ausmalbilderbuch gestaltet. Das Buch animiert zum Colorieren und weiteren farblichen Ergänzungen und v. a. zum individuellen Ausgestalten.

¹ E.H. Erikson (1966, orig. 1959): *Identität und Lebenszyklus*. Frankfurt: Suhrkamp Verlag.

- *Der Bär und der Biber:* Diese Bilderbuchwelt stellt ein typisches Sachbilderbuch dar. Die Illustrationen von Biber, Biberbau und Lebensumwelt eines Bibers sind durch Erklärungsmarker unterstützt, die Kindern ermöglichen, sich eigenständig Sach- und Faktenwissen konkretanschaulich zu erschließen. Neben der sich relativierenden Größe zwischen Bären und Biber spielt deshalb der Sachverstand des Bibers eine bedeutende Rolle, der den Bären dumm und hilflos aussehen lässt, wenn ihn der Biber mit dem Zitat eines Sprichwortes als den Dummen dastehen lässt: *Bindest, du kleiner Fratz, mir einen Bären auf? Versteh'st das?*
- *Der Bär und der Hirsch:* Das Rot- und Damwild ist für den Bären das natürliche Beutetier, dessen Anblick in freier Wildbahn Fluchtreaktionen bei diesen Tieren auslösen würde. In der letzten, als Naturbilderbuch gestalteten Lebenswelt macht der Bär die Erfahrung seiner Beutetiere am eigenen Leibe; entdeckt, dass Größe Angst machen kann und Hilflosigkeit auslöst. Gleichzeitig kann er erleben, dass das Verhältnis von Klein und Groß nicht zu Streit und Feindschaft ausarten muss, sondern der Große zum Freund für die Kleinen werden kann und seine Möglichkeiten, die ihm die Natur bietet, dazu einsetzen kann, dem anderen zu helfen: *Komm mit, nur ein kleines Stück. Ich bring dich in dein Buch zurück.*

Das Thema „Klein und Groß“ bildet somit einen wichtigen Anknüpfungspunkt in der Auseinandersetzung mit dem Film und seiner Botschaft für Kinder im Grundschulalter. Mit Hilfe des Films können Erfahrungen im Verhältnis der Kleinen und der Großen zur Sprache gebracht werden. Dadurch eröffnet der Film einen lebensweltlichen Bezug und leitet zu eigenem Handeln an: Wie kann ich mit meinen Stärken und Fähigkeiten anderen helfen? Welche Hilfe kann ich von anderen erfahren und wo ergänzen wir uns – als Kleine und als Große – gegenseitig?

DER BÄR – VON DER MÄRCHENFIGUR ÜBER DEN TEDDY BIS ZUM PROBLEMBÄREN

Mit dem Bären als Titelheld nutzt der Film *Kleiner großer Bär* ein weitverbreitetes Märchen-, Sagen- und Kinderbuchmotiv. Der Bär symbolisiert und spielt darin eine ambivalente Rolle:

- Als Held, Beschützer oder verwunschener Prinz in Märchen der Gebrüder Grimm: Brüderchen und Schwesterchen, Schneeweißchen und Rosenrot, die zwei Brüder;
- Als gefährlicher Gegenspieler des mutigen, oft kleinen Helden: Vom klugen Schneiderlein; der Bärenhäuter.²
- Kindern begegnet der Bär als tollpatschiger Zeitgenosse in Walt Disneys Winnie Puuh³ oder treuer Begleiter Balu für das Findelkind Mogli im Dschungelbuch.⁴
- Schließlich ist der Bär als Teddybär seit Margarete Steiffs PB 55 das vermutlich erfolgreiche Kuscheltier der Welt.⁵ Diese eher kinderfreundliche Rolle spielt der Bär in aktuellen Filmproduktionen, oft in einer Mischung aus Computeranimation und Realfilm.⁶

2 <http://www.maerchenatlas.de/miszellaneen/marchenfiguren/tiere-im-maerchen-der-baer/>;

<http://www.erzaehlkawane-ammersee.de/maerchensymbole/tiere/baer.php?&width=2560&height=1080>

3 https://de.wikipedia.org/wiki/Winnie_Puuh

4 https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Dschungelbuch

5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Teddybär>

6 https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Bär_im_Film

- Nur selten erscheint gegenwärtig der Bär wie beim Problembären „Bruno“⁷, der im Alpenraum 2006 den Alpenraum durchwanderte, als Gefahr für seine Umwelt, für andere Tiere und Menschen, z.B. in der Komödie *Picknick mit Bären*.⁸

Die Erarbeitung des Films mit Kindern wird an diese Vorerfahrungen, alten und neuen Medienikonografien zum Bärenmotiv, anknüpfen können. Die virtuellen Bärenfiguren der Animationsfilme können dabei mit der Realität des Bären konfrontiert werden.

EIN ANIMATIONSFILM DER BESONDEREN ART

Die Wahrnehmungsfähigkeiten nicht nur von Kindern sind an Animationsfilme bis hin zu kaum von Realfilmen unterscheidbaren Computeranimationen gewöhnt. Gerade dies macht **Kleiner großer Bär** zu einem besonderen Film. Dies zeigt sich durch die – im Film nicht wahrnehmbare – klassische Produktion des Films auf der Basis von 1.500 Seiten Skizzenpapier.⁹ Mehr aber noch darin, dass der Film als Aufblättern und Durchblättern von Bilderbüchern inszeniert ist: Der Bärenfilm knüpft an das haptische Bilderbuch an und vernetzt so beide Medien miteinander. Das Bärenbuch wird aufgeklappt, der Bär fällt auf die Seiten weiterer Bücher, Text- und Bildfragmente tauchen auf, in einer Szene muss der Bär gar über eine Seitenzahl steigen. Der Wasserfall im Sachbilderbuch des Bibers verwandelt sich in aufgeblätterte Buchseiten und am Ende schließt sich das Buch vom Anfang und der Nachspann gestaltet sich wie das Impressum im Buch.

Mit Kindern bereits im Grundschulalter kann anhand dieser Beobachtungen eine kleine Medienanalyse gewagt werden: Die Kinder entdecken, wie das ihnen bekannte Medium Bilderbuch im Film verwendet und damit zitiert wird. Gerade wenn auf den letzten Seiten des Bilderbuches – im Abspann des Films – die Geschichte vom kleinen großen Bären in wenigen Bildern weitererzählt wird, zeigen sich Parallelen und Hinweise in der Mediennutzung: Schließe nie ein Buch, bevor du nicht die letzten Seiten gelesen hast. Schau dir einen Film immer bis zum Ende an. Der Nachspann birgt manchmal unerwartete Überraschungen.

Der Film wird bereits für Kinder ab fünf Jahren, also im Vorschulalter, empfohlen. Beim Einsatz für diese Altersgruppe sollte allerdings bedacht werden, dass die Szenenfolgen sehr schnell erfolgen, während das klassische haptische Bilderbuch für diese Altersgruppe meist so gestaltet ist, dass jede Doppelseite zum ausführlichen Betrachten, Entdecken und Wiedererkennen einlädt und die Vorleserin oder der Vorleser im Blickkontakt mit seinen kleinen Zuhörer*innen situationsgemäß die Präsentationsgeschwindigkeit anpassen kann. Zudem sollte überlegt werden, ob die Gruppe der kleinen Zuhörer mit gereimten Texten vertraut sind.

Sie haben einerseits unterstützende Funktion beim Spracherwerb durch ihre Memoriermöglichkeit, können aber auch andererseits durch die veränderte Wortstellung Sprachbarrieren aufbauen. Der Zugang zur Handlung könnte also für diese Zuschauergruppe evtl. durch ein Bilderbuchkino¹⁰ oder Kniebuch¹¹ mit Szenenfotos aus dem Film vorbereitet werden, bei dem die Erzähler*in in Auswahl auf die gereimte Erzählsprache zurückgreift.

Erst in einem zweiten Schritt können die Kinder den Film anschauen, den Bären und die anderen Tiere (wieder)entdecken, die Geschichte noch einmal selbst nacherzählen und schließlich an den Bildern im Nachspann Entdeckungen des Miteinanders von Klein und Groß machen.

7 <https://de.wikipedia.org/wiki/JJ1>

8 https://de.wikipedia.org/wiki/Picknick_mit_Bären ; vgl. dazu die kfw-Arbeitshilfe http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Picknick_mit_Baeren_A4.pdf

9 <https://testkammer.com/2019/05/09/kleiner-grosser-baer-2018/> ; <http://www.filmschaubw.de/wettbewerb/alle-filme/kleiner-grosser-baer/>

10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Bilderbuchkino> ; alternativ können die Bilder auch in einer Powerpoint-Präsentation auf dem Beamer gezeigt werden.

11 <https://de.wikipedia.org/wiki/Kniebuch> ;

ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

M1.1 und M1.2

Die Geschichte vom großen Bären, der einmal ganz klein wurde

Für Vorschulkinder bietet es sich an, die Filmgeschichte als Bilderbuchkino oder Kniebuch vor der Filmpräsentation einzuführen. Auf Arbeitsblatt **M1.1** und **M1.2** finden sich dazu insgesamt sechzehn Bilder, die entweder großformatig (DIN A3) für ein Bilderbuchkino (für ein Kamishibai¹²) kopiert werden oder im DIN A4-Format für ein Kniebuch¹³ vorbereitet werden.

Ergänzend oder alternativ können die Bilder der Arbeitsblätter dazu verwendet werden, die Filmhandlung nach einer Präsentation zu rekonstruieren und eine Fotostrecke der Bilder aufzubauen. Die Kinder erzählen wiederholend anschließend mit eigenen Worten die Geschichte. Schließlich können die Bilder auch dazu genutzt werden, ein Leporello zu stellen, mit dem die Geschichte weitererzählt werden kann.

M2.1 und M2.2 *Der Bär und die Maus*

Die Arbeitsblätter **M 2.1** und **M 2.2** knüpfen an mögliche Vorerfahrungen mit dem Bärenmotiv in Geschichten und Filmen an. Kinder in der Grundschule können mit Hilfe der Bilder aus der Eingangssequenz des Films vor der Präsentation eigene Ideen zu einer möglichen Geschichte, die sie erwarten, entwickeln. Dabei wird auf M 2.1 ohne den Einleitungstext des Erzählers gearbeitet, auf M 2.2 mit dem Einleitungstext. Die Lehrkraft entscheidet, welches Arbeitsblatt für die Lerngruppe angemessen ist. Es bietet sich auch die Möglichkeit, beide Arbeitsblätter für eine arbeitsteilige Bearbeitung in der Lerngruppe zu nutzen und die Unterschiede zu reflektieren, die sich durch die Nennung des Erzähltextes ergeben können. Nach der Präsentation des Films wird die Handlung mit den erfundenen Geschichten der Lerngruppe verglichen.

M3.1 bis M3.4 *Lexikon der kleinen und großen Tiere*

Vor allem im Sachkundeunterricht der Schule, aber auch zu Sachinformationen im Kindergarten kann ausgehend vom Film nach Informationen zu den vier Tieren (**M3.1** Bär, **M3.2** Spatz, **M3.3** Biber, **M3.4** Hirsch) recherchiert werden. Auf den Arbeitsblättern findet sich jeweils der Hinweis auf ein Tierlexikon für Kinder im Internet, in dem sowohl ein kleiner Film als auch Texte in kindgerechter Sprache Informationen bieten, die in Partner- oder Kleingruppenarbeit erschlossen werden und anschließend im Plenum vorgetragen werden.

Im Kindergarten können die Erzieher*innen die Sachinformationen aus dem Tierlexikon zur eigenen Vorbereitung nutzen und den Kindern entsprechende Bilder der Tiere aus ihrem natürlichen Lebensraum zeigen oder auf die kurzen Info-Filme im Tierlexikon zurückgreifen.

M4.1 und M4.2 *Die verrückten und verkehrten Welten der Bilderbücher*

Mit den Sachinformationen, welche die Kinder in der Grundschule anhand der Internetrecherche bzw. der ABs M3.1 bis M3.4 erworben haben, können die verrückten und verkehrten Welten der Bilderbücher, in die der Bär hineingerät, noch etwas näher untersucht werden. Dabei soll es nicht nur um die nun veränderten Größenverhältnisse gehen, sondern auch um das sich daraus ergebende Verhalten der eigentlich kleineren Tiere gegenüber dem großen und nun kleinen Bären.

12 <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/sprache-fremdsprachen-literacy-kommunikation/2346>; zu erwerben unter anderem als Produkt einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen: <https://www.kreashibai.de/>

13 Ein Kniebuch mit Bildern aus dem Film kann sehr einfach mit Hilfe eines Blanks-Spiralbuchs gestaltet werden. Die Bilder werden auf eine Seite des Buchs geklebt, die dazugehörigen Erzähltexte Rückseite der nächsten Bildseite geschrieben. Beim Erzählen wird das Buch auf wie ein Hausdach (Spiralbindung oben) auf die Knie gestellt. Die Bilder werden gezeigt, auf der Rückseite findet sich als Erzählhilfe der vorbereitete Text.

Dazu können die Kinder in einem ersten Schritt die Lebenswelt der Tiere in den Bilderbuchwelten ergänzen und erweitern. Mit Hilfe von einem der Bilder auf Arbeitsblatt **M4.1** wird mit der aus dem Kunstunterricht bekannten Methode der Ergänzungscollage gearbeitet: Eines der Bilder wird an einer beliebigen Stelle auf einen Malkarton (DIN A4 oder DIN A3) geklebt. Anschließend wird das Bild auf dem Malkarton weitergemalt und ergänzt. Dabei sollten die Kinder in den jeweiligen Genres der Bilderbuchwelten (Ausmalbuch, Sachbilderbuch, Naturbilderbuch) gestalten. Zusätzlich können sie auf die Sachinformationen zur Lebenswelt der jeweiligen Tiere aus den Arbeitsblättern M3.1 bis M3.4 zurückgreifen.

Die Kinder entdecken mit Hilfe des Arbeitsblattes **M4.2**, warum die anderen Tiere sich über den Bären lustig machen, ihm die Grenzen aufzeigen, was dem Bären nun also Angst machen muss und zur Flucht aus der jeweiligen Bilderbuchwelt herausfordert. Schließlich kann herausgearbeitet werden, warum der kleine Bär vor dem großen Hirsch eigentlich gar keine Angst haben muss.

M5 Geschichten von kleinen und großen Leuten

Den Kindern kann es gelingen, die Erfahrungen des kleinen großen Bären auf ihre eigene Lebenswelt und ihre eigenen Erfahrungen im Zusammenleben von kleinen und großen, jungen und alten Menschen, Kindern und Erwachsenen zu übertragen. Dazu gestalten die Kinder auf Arbeitsblatt **M5** ein symbolisches Portrait eines großen Menschen, mit dem sie eine besondere – gute oder schlechte – Erfahrung gemacht haben und stellen mit Hilfe ihres Bildes diese Erfahrung in ihrer Gruppe vor.

M6 Zusammenleben von Kleinen und Großen – es geht auch anders!

Schon in der letzten Szene des Films deutet sich eine Verhaltensänderung des Bären an: Vorsichtig legt er eine kleine Beere für die Maus auf einen großen Stein. Das Verstehen des Wortspiels zwischen großem Bären und der kleinen Beere kann in der Grundschule durch einen Tafelanschrieb der beiden Worte unterstützt werden.

Mehr noch im Nachspann wird die Veränderung des Bären im Umgang mit anderen Tieren deutlich: Der Bär hilft der Maus beim Pflücken der Beeren, bekommt von einem Hasen eine Blume geschenkt und dient einem Eichhörnchen als Reittier.

Diese Bilder können genutzt werden, um das neue Verhältnis des Großen und der Kleinen zu beschreiben. Auf Arbeitsblatt **M6** finden sich dazu ein Bild aus der letzten Szene des Films und die drei Bilder des Abspanns. Die Kinder entwickeln zu einem oder mehreren der Bilder eine Fortsetzung der Geschichte vom kleinen großen Bären und seinen Freunden im Bilderbuchwald und erstellen dazu ggf. ein Faltbuch.¹⁴

¹⁴ Anleitungen zur Erstellung eines Faltbuchs:

<https://www.grundschulatelier.de/kostenlose-arbeitsblaetter/faltbuch-anleitung.pdf>;

<https://www.minibooks.ch/faltanleitung.cfm>

LINKS (STAND: 30.01.2020)

Informationen zu den Tieren im Film:

- <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/braunbaer/-/id=74994/vv=steckbrief/nid=74994/did=81828/150iyp3/index.html>
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/sonstige-saeugetiere/10511.html>
- <http://www.biologie-schule.de/hirsch-steckbrief.php>
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/vogelportraits/03655.html>
- <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/haussperling/-/id=74986/nid=74986/did=83640/i7rge7/index.html>
- <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/biber/-/id=74994/vv=verhalten/nid=74994/did=82032/ty5dmm/index.html>
- <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/biber/steckbrief.html>

WEITERE KFW-FILME ZUM THEMA (STAND: 30.01.2020)

Reihe Animanimals: sechs Sampler und eine Einzel-DVD

Feinde - Freunde

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Feinde-Freunde_AH.pdf

Gemeinschaft

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Gemeinschaft_A4.pdf

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Gemeinschaft_FOerderschulen_A4.pdf

Generationen

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Generationen_A4_web.pdf

Geschlechter

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Geschlechter_A4.pdf

Harmonie

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Harmonie_A4.pdf

Identität

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Identitaet_A4_web.pdf

Krokodil

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Krokodil_A4.pdf

Sozialkompetenz

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Sozialkompetenz_A4.pdf

ÜBERBLICK ZU DEN ARBEITSMATERIALIEN

M1.1 Kleiner großer Bär – eine Bilderbuchgeschichte

M1.2 Kleiner großer Bär – eine Bilderbuchgeschichte

M2.1 Der Bär und die Maus

M2.2 Der Bär und die Maus

M3.1 Tierlexikon: Der Bär

M3.2 Tierlexikon: Der Spatz

M3.3 Tierlexikon: Der Biber

M3.4 Tierlexikon: Der Hirsch

M4.1 Die verrückte Welten der Bilderbücher

M4.2 Die verkehrten Welten der Bilderbücher

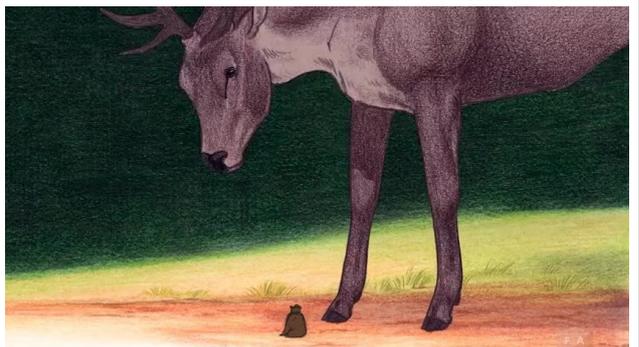
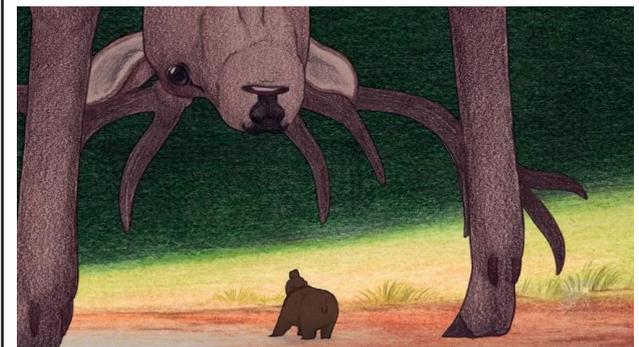
M5 Bilder und Geschichten von großen und kleinen Menschen

M6 Zusammenleben von Großen und Kleinen – es geht auch anders!

M1.1 Kleiner großer Bär – eine Bilderbuchgeschichte



M1.2 Kleiner großer Bär – eine Bilderbuchgeschichte



M2.1 *Der Bär und die Maus*

Am Anfang des Films, den wir uns anschauen werden, wirst du einem Bären und einer Maus begegnen. Auf diesem Arbeitsblatt findest du vier Bilder von der Maus und dem Bären. Die Reihenfolge, in der die Bilder im Film auftauchen, ist vertauscht!



Welche Geschichte wird in diesem Film wohl erzählt?
Erfinde eine Geschichte zu den Bildern.

AUFGABEN

1. Schneide die Bilder aus.
2. Lege die Bilder in eine für dich sinnvolle Reihenfolge (es gibt mehrere Möglichkeiten!)
3. Überlege dir eine Geschichte zu den Bildern und stelle sie einer Partnerin oder einem Partner vor.
4. Die Partnerin oder der Partner stellt dir seine eigene Geschichte vor.
5. Gemeinsam entdeckt ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede an euren Geschichten. Gebt jeder der beiden Geschichten einen Titel: Wie heißt euer Film?

TITEL 1

TITEL 2

M2.2 *Der Bär und die Maus*

Am Anfang des Films, den wir uns anschauen werden, wirst du einem Bären und einer Maus begegnen. Auf diesem Arbeitsblatt findest du vier Bilder von der Maus und dem Bären. Die Reihenfolge, in der die Bilder im Film auftauchen, ist vertauscht!



Während die Bilder gezeigt werden, spricht ein Erzähler den folgenden Satz

*Wer ist's, vor dem die Tiere zittern,
wenn sie ihn von weitem wittern?

Das größte Tier im ganzen Wald.
Keinen lässt sein Brüllen kalt.*

Welche Geschichte wird in diesem Film wohl erzählt?
Erfinde eine Geschichte zu den Bildern.

AUFGABEN

1. Schneide die Bilder aus.
2. Lege die Bilder in eine für dich richtige Reihenfolge (es gibt mehrere Möglichkeiten!)
3. Überlege dir eine Geschichte zu den Bildern und stelle sie einer Partnerin oder einem Partner vor.
4. Die Partnerin oder der Partner stellt dir die eigene Geschichte vor.
5. Entdeckt zusammen Gemeinsamkeiten und Unterschiede an euren Geschichten. Gebt jeder der beiden Geschichten einen Titel: Wie heißt euer Film?

TITEL 1

TITEL 2

M3.1 **Tierlexikon: Der Bär**

Im Film lernen wir einige Tiere kennen. Diese Tiere leben nicht nur in einer Bilderbuchwelt, sondern in ihrem natürlichen Lebensraum. Aber wie groß sind sie wirklich? Wo leben sie und was essen sie? Und vor welchen Feinden müssen sie Angst haben und sich in Acht nehmen? Auf diesem Arbeitsblatt findest du Hinweise auf ein Tierlexikon im Internet. Ein kurzer Film und weitere Informationen helfen dir, anderen etwas über das Tier zu erzählen. Du arbeitest mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen oder ihr bildet eine Kleingruppe aus 3-4 Mitgliedern.

AUFGABEN ¹⁵



1. Schaut euch den Film auf folgender Internetseite an: <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/braunbaer/-/id=74994/vv=steckbrief/nid=74994/did=81828/150iyp3/index.html>
2. Anschließend lest gemeinsam den Text über das Tier auf der Internetseite und tragt wichtige Informationen in die Tabelle ein.
3. Tragt gemeinsam euer Wissen vor.

Wie groß ist das Tier?	
Was frisst das Tier?	
Wo lebt das Tier?	
Vor wem muss das Tier Angst haben?	
Welche anderen Tieren müssen sich vor ihm fürchten?	
Darüber wollen wir auch noch berichten	

¹⁵ Bild von <https://pixabay.com/de/photos/b%C3%A4r-braunb%C3%A4r-tier-s%C3%A4ugetier-422682/>

M3.2 **Tierlexikon: Der Spatz**

Im Film lernen wir einige Tiere kennen. Diese Tiere leben nicht nur in einer Bilderbuchwelt, sondern in ihrem natürlichen Lebensraum. Aber wie groß sind sie wirklich? Wo leben sie und was essen sie? Und vor welchen Feinden müssen sie Angst haben und sich in Acht nehmen?

Auf diesem Arbeitsblatt findest du Hinweise auf ein Tierlexikon im Internet. Ein kurzer Film und weitere Informationen helfen dir, anderen etwas über das Tier zu erzählen.

Du arbeitest mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen oder ihr bildet eine Kleingruppe aus 3-4 Mitgliedern.

AUFGABEN ¹⁶



1. Schaut euch den Film auf folgender Internetseite an: <https://www.kindernetz.de/infonetz/tiereundnatur/tiereimjahr/zwitscheralarm/-/id=225236/nid=225236/did=271734/w8y8po/index.html>
2. Anschließend lest gemeinsam den Text über das Tier auf der Internetseite und tragt wichtige Informationen in die Tabelle ein.
3. Tragt gemeinsam euer Wissen vor.

Wie groß ist das Tier?	
Was frisst das Tier?	
Wo lebt das Tier?	
Vor wem muss das Tier Angst haben?	
Welche anderen Tieren müssen sich vor ihm fürchten?	
Darüber wollen wir auch noch berichten	

¹⁶ Bild von <https://pixabay.com/de/photos/spatz-sperling-vogel-natur-federn-3698507/>

M3.3 **Tierlexikon: Der Biber**

Im Film lernen wir einige Tiere kennen. Diese Tiere leben nicht nur in einer Bilderbuchwelt, sondern in ihrem natürlichen Lebensraum. Aber wie groß sind sie wirklich? Wo leben sie und was essen sie? Und vor welchen Feinden müssen sie Angst haben und sich in Acht nehmen?

Auf diesem Arbeitsblatt findest du Hinweise auf ein Tierlexikon im Internet. Ein kurzer Film und weitere Informationen helfen dir, anderen etwas über das Tier zu erzählen.

Du arbeitest mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen oder ihr bildet eine Kleingruppe aus 3-4 Mitgliedern.

AUFGABEN ¹⁷



1. Schaut euch den Film auf folgender Internetseite an: <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/biber/-/id=74994/vv=olivideos/nid=74994/did=82032/1mjmcun/index.html>
2. Anschließend lest gemeinsam den Text über das Tier auf der Internetseite und tragt wichtige Informationen in die Tabelle ein.
3. Tragt gemeinsam euer Wissen vor.

Wie groß ist das Tier?	
Was frisst das Tier?	
Wo lebt das Tier?	
Vor wem muss das Tier Angst haben?	
Welche anderen Tieren müssen sich vor ihm fürchten?	
Darüber wollen wir auch noch berichten	

¹⁷ Bild von <https://pixabay.com/de/photos/nutria-frisst-biber-1386446/>

M3.4 **Tierlexikon: Der Hirsch**

Im Film lernen wir einige Tiere kennen. Diese Tiere leben nicht nur in einer Bilderbuchwelt, sondern in ihrem natürlichen Lebensraum. Aber wie groß sind sie wirklich? Wo leben sie und was essen sie? Und vor welchen Feinden müssen sie Angst haben und sich in Acht nehmen?

Auf diesem Arbeitsblatt findest du Hinweise auf ein Tierlexikon im Internet. Ein kurzer Film und weitere Informationen helfen dir, anderen etwas über das Tier zu erzählen.

Du arbeitest mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen oder ihr bildet eine Kleingruppe aus 3-4 Mitgliedern.

AUFGABEN ¹⁸



1. Schaut euch den Film auf folgender Internetseite an: https://www.youtube.com/watch?v=Sx7ajzB_Myc
2. Anschließend lest gemeinsam den Text über das Tier auf der Internetseite und tragt wichtige Informationen in die Tabelle ein.
3. Tragt gemeinsam euer Wissen vor.

Wie groß ist das Tier?	
Was frisst das Tier?	
Wo lebt das Tier?	
Vor wem muss das Tier Angst haben?	
Welche anderen Tieren müssen sich vor ihm fürchten?	
Darüber wollen wir auch noch berichten	

¹⁸ Bild von <https://pixabay.com/de/photos/natur-reh-wald-damwild-scheu-2634729/>

M4.1

Die verrückten Welten der Bilderbücher

Der Bär fällt aus seiner Bilderbuchwelt in drei andere Bilderbücher. Er fällt damit in eine andere Welt, die für ihn völlig unbekannt und ungewohnt ist. Wie sehen diese Welten aus? Du kannst diese Welt des Spatzen, des Bibers und des Hirschs zeichnen und malen.

AUFGABEN

1. Entscheide dich für eines der Bilder.
2. Schneide es auch und klebe es auf einen leeren Malkarton.
3. Du entscheidest, an welche Stelle du das Bild festkleben willst.
4. Gestalte die Lebenswelt der Tiere mit einer Bildergängung.
 - Achte dabei darauf, wie das jeweilige Bilderbuch gestaltet ist:
 - Der **Spatz** lebt in einem Bilderbuchwelt mit schwarzweißen Bleistiftzeichnungen: Benutze nur einen Bleistift für deine Ergänzungen.
 - Der **Biber** wird in einem Sachbilderbuch gezeigt: Ergänze dein Bild zusätzlich mit Sachinformationen zum Leben und Wohnen der Biber.
 - Der **Hirsch** lebt in einem Naturbilderbuch in buntem Wald. Gestalte die Ergänzungen farbig.
5. Stellt in eurer Gruppe die Bilder wie in einem Museum aus.



M4.2 Die verkehrten Welten der Bilderbücher

Die Tiere machen mit dem Bären in ihren Bilderbüchern ganz besondere Erfahrungen. Und auch der Bär lernt etwas ganz Neues in diesen Bilderbüchern.

AUFGABE

Was können die Tiere zueinander sagen, als sie sich in den Bilderbüchern begegnen? Was macht ihnen Angst? Worüber wundern sie sich oder machen Sie sich lustig? Ergänze mit deinen Antworten die Sprechblasen.



M5 Bilder und Geschichten von kleinen und großen Menschen

Der kleine große Bär macht ganz besondere Erfahrungen mit Tieren, die nun für ihn ganz groß sind.

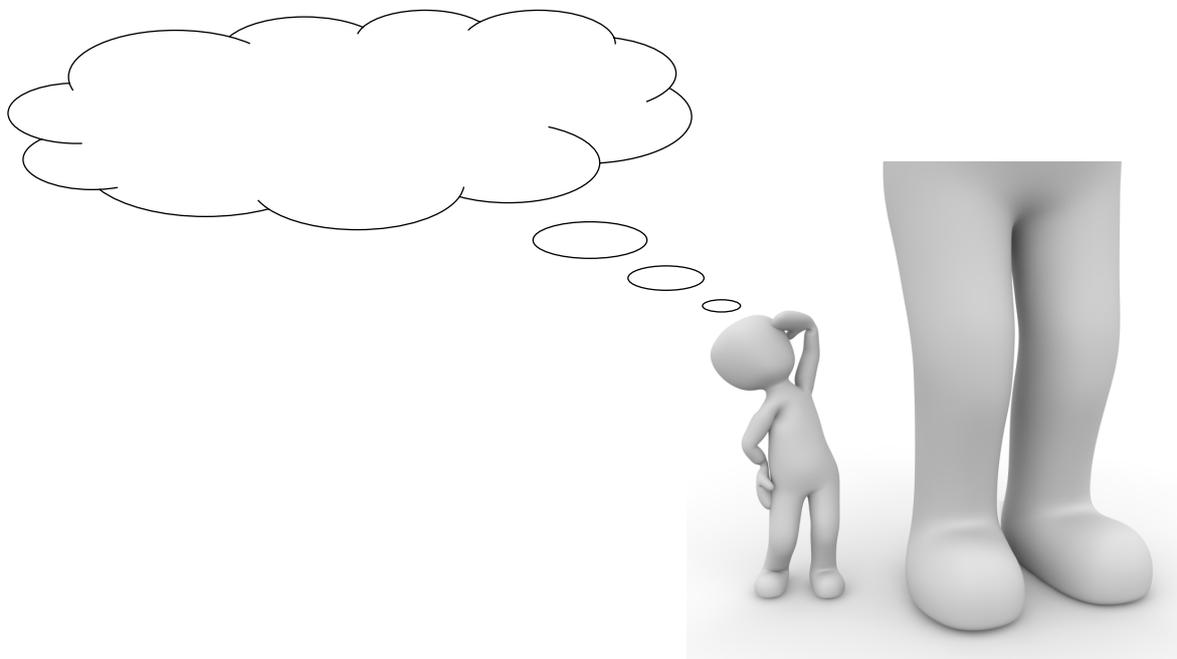
Welche Erfahrungen hast du mit Menschen gemacht, die älter sind als du:

- Jungen und Mädchen, die in eine höhere Klasse gehen,
- Jungen und Mädchen, die schon auf eine andere Schule gehen,
- Jugendliche auf der Straße oder im Bus,
- ein großer Bruder oder deine große Schwester,
- deine Mutter oder dein Vater oder irgendein Erwachsener?

AUFGABEN

Stelle eine der Erfahrungen in einem Bild¹⁹ dar.

1. Ergänze dazu das Bild vom großen Menschen auf diesem Arbeitsblatt. Wie sieht er aus in der Situation, von der du erzählen möchtest?
2. Schreibe die Gedanken des kleinen Menschen in die Gedankenblase.
3. Erzähle anderen aus deiner Gruppe zu deinem Bild eine Geschichte, die du erlebt hast.



¹⁹ Bild von <https://pixabay.com/de/illustrations/riese-klein-gro%C3%9F-zertreten-angst-1013693/>

M6 Zusammenleben von Kleinen und Großen – es geht auch anders!

Wie mag die Geschichte vom kleinen großen Bären wohl weitergehen, nachdem ihn der große Hirsch wieder in seine Bilderbuchwelt zurückgebracht hat? Eigentlich könnte es jetzt eine zweite Bilderbuchgeschichte geben. Wie mag diese Geschichte heißen: *Was die kleinen Tiere mit dem großen Bären erleben?* Oder: *Kleine Tiere – große Tiere?* Entscheide selbst, wie das zweite Buch heißen kann!

AUFGABEN



Erfinde selbst ein zweites Bilderbuch vom kleinen großen Bären und den Tieren in seinem Wald. Hinweise dazu können dir die Fotos auf den letzten Seiten des Bilderbuches geben.

Du kannst dir das Buch allein ausdenken oder du arbeitest mit einem Partner oder in einer kleinen Gruppe mit anderen zusammen. Deine Geschichte kannst du mit den Bildern auf dieser Seite in ein Faltbuch schreiben.





Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk